

Wiesbadener Tagblatt.

40. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die
Post 1 Ml. 60 Pfg. vierteljährlich für beide
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

15,500 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einseitige Zeile für locale Anzeigen
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Reclamen die Zeile für 14 Tage 50 Pfg.,
für 28 Tage 75 Pfg.

Anzeigen-Annahme für die Abend-Ausgabe bis 11 Uhr Vormittags, für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr Nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächstfolgenden Ausgabe wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 470.

Herausgeber No. 52.

Samstag, den 8. Oktober.

Herausgeber No. 52.

1898.

Abend-Ausgabe.

Zur Enthüllung des Bismarck-Denkmales.

Herr Bismarck war einer der Wenigen, denen schon bei Lebzeiten Monumente aus Stein und Erz gestellt werden. Er hätte in mancher deutschen Stadt sein marmornes oder erzenes Ebenbild begreifen können. Auch in Wiesbaden wollte man den eisernen Rangkönig lebend durch ein Denkmal ehren; knapp vor dessen Vollendung sprach jedoch der Tod im Saal des Kaiserhofes vor und nun kommt das Denkmal als ein würdiges ehrendes Andenken an den letzten deutschen Nationalhelden.

Es war im April 1896. Sechs Mitglieder des hiesigen Comité's für die Errichtung eines Bismarck-Denkmales saßen in Friedrichstraße am Frühstücksstisch des Fürsten Bismarck. Der Fürst war guter Laune — so erzählten ein paar Tage später die zurückgekommenen Herren vom Comité — und äußerte auf wiederholtes Bitten, daß er doch seine Wünsche hinsichtlich des Ortes für das Denkmal aussprechen möchte. Wiesbaden sei so reich an schönen Plätzen, daß man auf jeden sein Denkmal stellen könne. Es komme ihm nicht darauf an, wo, sondern daß ihm ein Denkmal errichtet werde. Doch werde es schon gut sein, wie die Herren es machen würden.

Er hat sich nicht geirrt; auf dem Wilhelmplatz, der schönsten Straße Wiesbadens, der Wilhelmstraße, gegenüber, wird sich das morgen zu enthüllende Denkmal des großen Toten würdig präsentieren. Der Wilhelmplatz wurde nach mancherlei Hin- und Herbewegungen von Herrn Stadtrat Weil in Vorschlag gebracht. Die beiden Bildhauer, Prof. Ernst Hertel aus Berlin und Robert Boerwald aus Wilmersdorf, hielten denselben ebenfalls am meisten für ein Denkmal in Stein und Erz von der Größe des geplanten geeignet. Zwar werden und werden immer noch Stimmen laut, die diesen Platz bewahren, weil er zu klein und zu verengt sei, andererseits ist man jedoch der Ansicht, daß diese Bedenken gegenüber den großen Vorzügen des Wilhelmplatzes nicht bestehen können: Nicht nur, daß dieses Denkmal in seinen Umfängen und Höhenverhältnissen am besten zur Wirkung gelangt, auch die Betrachtung in der Vorder- und den Seitenansichten sei eine sehr glückliche, da das Bild von Südost, Südwest und Südwest auf das Denkmal falle. Der Luftstand, daß das Denkmal, wie folgt, von der Wilhelmstraße aus leicht sichtbar und von der Franzstraße, Wiesbadener und Rheinstraße auf Verbindungswegen in 30 bis 80 Sekunden zu erreichen ist, solle nicht zuletzt ins Gewicht.

Als der Platz soweit gewählt worden war, galt es, einen Künstler zu finden, der das Denkmal schaffe. Der öffentliche Wettbewerb zeigt



Das Bismarck-Denkmal in Wiesbaden
von Prof. Ernst Hertel.

Nach der Original-Aufnahme des Photographischen Ateliers von J. B. Schäfer, Rheinstraße 21 zu Wiesbaden,
gezeichnet von Ferdinand Högler.

bei solchen Angelegenheiten immer die besten Wege, und so auch diesmal. An der Konkurrenz beteiligten sich die Herren Hilgers aus Rom, Oberlein, Hertel und Wagners aus Berlin, Robert Boerwald aus Wilmersdorf, Hugo Boerwald aus Schwerin, Schilling aus Dresden, Buscher aus Düsseldorf und Pfretzschner aus Charlottenburg. Unter den eingeladenen Modellen, welche längere Zeit im großen Saale des Rathhauses aufgestellt waren und dort gar verschiedene kritische Urtheile erfuhren, wurde die Auswahl nicht getroffen, es wurde vielmehr im August 1896 beschlossen, die Bildhauer Oberlein, Hertel, Boerwald und Pfretzschner zu einem nochmaligen engeren Wettbewerb zu veranlassen. Boerwald sprach jedoch zuvor öffentlich und so traten nur die Uebrigen in die Schranken. Am 6. Januar 1897 wurde vom Comité mit 21 von 25 Stimmen beschlossen, dem Professor Hertel die Ausführung des hier zu errichtenden Bismarck-Denkmales zu übertragen.

Anfangs Februar dieses Jahres konnte das Denkmalmodell von dem beauftragten Comitémitgliedern im Atelier Hertels in Charlottenburg abgenommen werden. Ausschere wurde der Sockel von Gebrüder Wölkel, in Firma Wölkel und Herold, zu Bayreuth aus rothem schwedischem Granit hergestellt und die einzelnen Figuren in Gladbekke Bronzegegossen (Fabrikator Walter und Paul Gladbekke) zu Friedrichshagen aus einer Legirung von 93 Theilen Kupfer und 7 Theilen Zinn gegossen. Die Fundamentierungsarbeiten sind, wie die mit Originalausnahmen des Denkmales und auch im Ubrigen gut angelegte, von Herrn Regierungsrath Runkel beauftragt. Herrschritt zur Enthüllung des Bismarck-Denkmales erzählt, nach Angaben des Herrn Stadtbauweises Geuzner von Wasserwerkler Georg Wied hierselbst in seinen Nachrichten und geänderten Zeichnungen, sowie hienachreichender Skizze gut ausgeführt worden. Das Verlegen der Sockeltheile, sowie die Befestigung der einzelnen Figuren und Bronzeplatte hat in sehr sorgfältiger Weise unter Aufsicht des Technikers Glanberger vom hiesigen Stadtbanamt stattgefunden. „Auf einer

Vorbereitungsfläche von 50 cm über der Fahrlänge des schmalen Wilhelmplatzes erhebt sich, so sagt die Schrift, das herrliche Denkmal, dessen malerische Gesamtwirkung ebenso wie die formvollendete, lebendige und charakteristische Durchbildung der einzelnen Figuren unsere gerechte Bewunderung erregt. Der einfach profilierte Sockel, zu welchem drei Stufen hinauführen, wirkt schön und kräftig durch seine großen, polirten Flächen und die natürlichen Farben des Steines. Die Gesamthöhe des Denkmales beträgt 7,16 Meter, der Sockel ist 3,40 Meter, die Gestalt Bismarcks mit Plinthe 3,76, ohne Plinthe 3,58 Meter, die Passivität 2,30 (wenn sie aufrecht stehen würde 2,55) Meter, der Knabe 2,30 Meter hoch. Das Denkmal hat ein Gesamtgewicht von 29.000 Rilo oder 800 Centnern; die Bronzeplatte wiegen zusammen

Zur Einweihung des Bismarck-Denkmales

am 9. Oktober 1898.

Noch hallt es leif im Echo
Wie Tobenglockenklang;
Noch schallt es vom Sachsenwalde
Und banger Trauergefang.
Noch senket in tiefem Leide
Germania das Haupt;
Den treuesten ihrer Söhne
Hat ihr der Tod geraubt.

Es rauschen die deutschen Eichen
Klagend einander zu:
„Der Starke, er ist bezwungen!
Bismarck, er ging zur Ruh!“
Es tragen die trübe Kunde
Die Wellen zum fernsten Ort:
„Bismarck, er ist gestorben,
Des deutschen Reiches Hort!“

Wo deutsche Herzen nur schlagen,
Wo deutsche Creue gediebt,
Da gab es ein großes Klagen
Und tiefempfund'nes Leid;
Da quoll aus des Hergens Born
Der Thränen klare Fluth,
Da bengt es, wie banges Jagen,
Den stolzen Namensmuth.

Aus uns'res Schmerzes Tiefen
Erhebt sich sein strahlend Bild:
Schimmernd mit mächtigem Arme
Germania's Ehrenschild;
Schmiedend in flammenden Gluthen
Ihr ehern' Wappengewand,
Des wuchtigen Schweretes Schneide
Schärfend mit kundiger Hand.

In glühender Rede kämpfend
Für ihre Größe und Macht,
Der Feinde Gelüste dämpfend:
So hielt er die Fahnenwacht.
Dem Kaiser, dem Reiche in Creue
Sein ganzes Leben gewiebt. —
Gefegnet sei stets auf's Neue
Die große, die heilige Zeit!

Germania, hoch erhoben,
Die einig zu Boden gediebt;
Ihr Haupt in prangender Schöne
Der Kaiserkrone jetzt schmückt.
Es blickt ihr Auge so flammend
Weit über der Erde Rand,
Seit ihre Söhne in Creue
Geschlossen der Einheit Bund.

Das ist Dein Bismarck-Verständniß.
O Deutschland, bewahre es treu!
Sei wach, mein Volk, und schütze
Dein Kleinod immer auf's Neu!
Vau' weiter an Deutschlands Ruhme
Durch deutsche Thaten und Wort:
Dann ist er Dir nicht gestorben,
Dann lebt er im Geiste fort.

Und wie dies eiserne Denkmal,
Das dankende Liebe ihm weicht,
Sein Bild in Creue wird zeigen
Der fernern, kommenden Zeit:
So möge für alle Zeiten
Sein Geist uns segnend umweh'n,
Daß fest in Bismarck-Creue
Zu Kaiser und Reich wir seh'n.

Dr. Högler.

56 Centner, die Bismardkiste allein ist 22 1/2 Centner schwer. Die Kaffeebohne wiegt 1/3 und der Rest 8/5 Centner. Was es die Idee des Ministers, den älteren Kauger, den genialen Schöpfer des Deutschen Reiches, in der Volkstreu seines Wirkens darzustellen, so ist ihm das in bestem Maße gelungen. Kühn, voll Kraft und Energie steht die Bismardkiste des Fürsten im Inneren vor seiner halberstehenden Kasse in langen Reiterstiefeln vor uns, das Haupt vom Helm bedeckt, die linke Hand auf den Palast gestellt, in der rechten eine Kiste, die Befehlsgewalt des Deutschen Reiches, haltend. Die Brust schmückt die Ordre pour le mérite und das Eiserne Kreuz I. Klasse. Der Rest ist oben offen und eingeleitet, die linke die Kiste fallend gehalten, um den malerischen Eindruck der mächtigen Gestalt zu erhöhen. In den großen, geistvollgedrungenen Augen unter den blauen Augenbrauen ist die geistige Größe unseres gewaltigen deutschen Weltregierenden vornehmlich zum Ausdruck gebracht. Mit gutem Grund hat Herr von den größten Staatsmännern unseres Jahrhunderts ein kriegerisches Reich kaiserliches Kauger verliehen. In dieser Stellung und Haltung kommt die geistliche Kraft und Energie des genialen Mannes noch allen Seiten mehr hervor zum Ausdruck. In seinen Fingern sitzt eine edle, flächig schön gearbeitete, die Kaffeebohne, welche in höchster Reifezeit, den Mund zum Sprechen leicht geöffnet, dem Fürsten v. Bismard als Zeichen des Dankes der Bewohner Hessens, die ihm das Deutsche Reich, einen Fortschrittsweg überreicht. Auf ihrem Hüften ist das Wappen des Kaiserreichs, das Reg. Bezirks Wiesbaden angebracht und auf dem Saum ihres fallend reichen Gewandes sind Rosen mit Trauben und Blättern von den besten Gewächsen dargestellt, die im Kaiserreich gedeihen. Die linke Hand hält an dem Schöße mächtige Palmenwedel, die Symbole des langen gestrigen Friedens, den wir der unerschütterlichen Staatskunst Bismards verdanken. In der Hand des rechten Armes der Kaffeebohne sehen wir an der Vorderseite des Deckels in erhabenen ehenen, deutschen Buchstaben den Namen „Bismard“.

Auf der linken Deckelkante befindet sich in natürlicher und unangeforderter Stellung ein schöner Knabe als Vertreter der deutschen Jugend, in einer Sammlung von Gedenkstätten Bismards lebend. Er ist eben auf den linken Seiten des Deckels angebracht, auf welchen die denkwürdigen Bismardworte stehen: „Wir Deutschen fürchten Gott, aber sonst nicht in der Welt“. Die Gedenkstätten sind in den Gedenkstätten zu sehen, daß sie die Wirkung der Hauptfigur in seiner Welt bezeichnen, und am Ende zu angebracht, daß sich das Denkmal von der Grundform bis zur Höhe bis in der Vorderansicht in klassischer Form erhebt.

Ein solches vornehmer Kister mit allen angebrachten Schmuck ist nicht auf einen Mann und Fortschrittsweg ruhenden Insignien des Deutschen Reiches: Krone, Schwert und Schilde, welche in Folge der beispiellosen Grundsatzes Bismards seiner Ehre anvertraut sind. Die deutsche Kraft und Stärke veranschaulicht ein schöner Gedenkstein mit zwei Säulen, auf welchen sich die Widmung befindet: „Dem großen Kaiser und Denkwürdigen“.

Professor Ernst Herter hat seine Aufgabe, seine beste Kraft einzusetzen, gehalten und ein wundervoll gelungenes, welches der Nachwelt stehen bleibt, daß die unerschütterlichen Verdienste Bismards auch von seinen Zeitgenossen im Kaiserreich Kaiserreich würdig gewürdigt worden sind, ein Denkmal, dem eiserne Kauger zum Ruhm und zur Ehre.

Es sagt das Festschrift, Wir können uns diesem Urtheil nur anschließen und haben nicht hinzuzusetzen. In den Grundstein des Denkmals wird folgende von Herrn Regierungsrath Kuntel verfaßte Widmung eingeschrieben: Dem Fürsten Otto v. Bismard, dem, den die deutsche Bevölkerung zum höchsten Ansehen anerkennen, den Schicksal der deutschen Nation nach ihres Vaterlandes Einheit und Ehre zu veranschaulichen, dem ersten Kaiser des Deutschen Reiches, dem ersten Reichsminister des Kaiserreichs dieses Denkmal aus Stein und Erz errichtet zum Zeichen der unerschütterlichen Gesinnung und unauflöslichen Verbundenheit. Als Stadtbild und Erinnerung, der sein ganzes Leben der Einheit, Unabwiesbarkeit und Freiheit Deutschlands gewidmet hat, des treuen Dieners Kaiser Wilhelm I., welcher es alle tommenen Geschlechter, in treuer Nachbarschaft und opferbereiter Hingabe stets geschuldet hat an Kaiser und Reich! Von Professor Ernst Herter in Berlin geschaffen, wurde das Denkmal am heutigen Tage feierlich enthüllt. Wiesbaden, den 8ten Oktober 1898. (Folgende die Namenunterchriften der Mitglieder des gedenkstätten Ausschusses). Die Urkunde ist von einer Widmung des hiesigen Bürgermeisters umgeben, welche die Aufschrift trägt: „Patrias Imperialis Concomer“. Mit dieser Urkunde werden ferner in dem Grundstein verzeichnet eine von Comitésmitglied Carl Adler geschriebene Widmung Bismards, welche die Aufschrift trägt: „Patrias Imperialis Concomer“. Mit dieser Urkunde werden ferner in dem Grundstein verzeichnet eine von Comitésmitglied Carl Adler geschriebene Widmung Bismards, welche die Aufschrift trägt: „Patrias Imperialis Concomer“.

Damit aber über den Wert der Widmung nicht vergessen sei, noch ein paar Zeilen über den Schöpfer des Denkmals. Ernst Herter, geboren am 18. Mai 1849 in Wöll, studierte auf der Berliner Kunst-Akademie, der seit 1870 als Leiter der Bildhauer-Schule angestellt. Mit Ausnahme eines 7-jährigen Ausenhalts in Rom während einer in Jahre 1878 nach Italien unternommenen Studienreise, hat Herter seine Fortbildung zum Bildhauer auf der genannten Akademie erhalten. Nach Beendigung der akademischen Studien bildete er sich bei dem Professor August Böttler, Bildner und Albert Wolff in Berlin weiter für seinen Beruf aus und wurde im Wollstein Meister Mitarbeiter am Kaiserdenkmal Friedrich Wilhelm III., welches im Parkgarten zu Berlin steht. Professor Ernst Herter gehört daher zu den besten Bildhauern, die in Deutschland zu finden sind. Seine Werke sind, wenn auch reichlich, so doch poetisch erhaben und mit einer außerordentlichen Sorgfalt und Feinheit durchgeführt. Von seinen bedeutendsten Werken seien genannt: „Antigon“, im Begriff ihren Bruder zu tödnen; „Münnergruppe“ im Hof der deutschen Kaiserin; „Abender Alexander“, Broncefigur in der Nationalgalerie zu Berlin; „Stehender Krieger“, ein Mann unter den hiesigen Kunstgegenständen der Kaiserin Elisabeth von Oesterreich; zwei Broncestatuetten: „Galespiegel“ und „Doktor Geydorst“

darstellend; „Moses, die Gesetztafel erschmeißend“; die beiden Sandsteinfiguren von Kaiser Wilhelm I. und Friedrich II. im Landgerichtshaus zu Potsdam; die Sandsteinstatue am Justizpalast zu Berlin; die Broncefigur der Heroldin zu Berlin; „Der kleine Feind“, Broncegruppe im Schlosspark zu Berlin; die an Sandstein bestehenden Soldatengruppen auf der langen Brücke zu Potsdam; der bekannte „Juno-Trümmen“ aus Marmor für den deutschen Gedenkstein in Rom; ein Mann, welcher ursprünglich für die Gedenkstätten in Wien; in diesem Jahre enthüllt Denkmal für die im deutsch-französischen Kriege 1870/71 in belagerten Lagern gestorbenen deutschen Krieger auf dem Central-Bühnenhof zu Brüssel; die Portraits-Büsten von Bismard, Kaiserinmutter Sophie, Oberbürgermeister Jule und dem griechischen Konsulenten Abongabé.

Deutsches Reich.

Berlin, 8. Oktober. Gestern Vormittag um 10 Uhr fand unter Vorsitz des Kaisers im Winterpalast bei Potsdam ein K. K. Rat statt. Es wird angenommen, daß vor der Orientreise des Kaisers die folgende politische Lage eintreten, über den Termin der Reichsversammlung, die Grundzüge der Adresse und über die Vorlagen für den Reichstag verhandelt werden ist. Es ist neuerdings sehr wahrscheinlich, daß der Reichstag sich nach der Rückkehr des Kaisers von der Orientreise erheben wird.

Um das lausnännische Interieurwesen weiter auszubauen, werden weiteren Vermögen in den nächsten preussischen Staatshaushalt größere Summen eingestellt werden. Es wird nämlich beabsichtigt, zur Errichtung von Haushalten, die mit der Berechtigung ausgestattet werden sollen, Jagdschlösser für den einjährig-frühmilitärischen Dienst auszuführen, kaiserliche Subventionen zu gewähren.

Zustand.

Oesterreich-Ungarn. Die „Neu. Fr. Presse“ meldet: Der neuernannte Handelsminister erklärte in seiner Amtseinführung, es genüge nicht mehr, die Industrie des Reiches zu unterstützen, sondern es müsse die Grundlagen der selbstbestimmten Handlung. Er trachte jedoch nach Maßnahmen zur Ausbildung der für die gewerblichen Tätigkeiten für wichtig. Die begonnenen Arbeiten zwischen Reich und Arbeitgebern, um zu einer Einigung der gegenseitigen Interessen zu gelangen, werde er fröhlich unterstützen und bemüht sein, im Sinne seines Vorgängers die Interessen der Arbeiter zu fördern.

Seligen. 33 deutsche Gemeinden der seligen Regierung in Bayern, welche 40000 deutsch sprechende Belgier repräsentieren, möchten eine Petition an die Regierung, worin sie um die Abstellung deutscher Volksschullehrer eruchen. Die Petition führt den festen Entschluß der Gemeinden aus, an ihrer Muttersprache festzuhalten. Wie verstanden, wird die Regierung der Petition entgegenkommen.

Montenegro. Dem „Nicolai“ wird aus Cetinje telegraphisch, daß die Kämpfe in der Gegend von Nikschin, die die Montenegriner gegen die Serben führt, sich nicht mehr so heftig abspielen, wie früher. Die Montenegriner sind in der Gegend von Nikschin, die die Montenegriner gegen die Serben führt, sich nicht mehr so heftig abspielen, wie früher. Die Montenegriner sind in der Gegend von Nikschin, die die Montenegriner gegen die Serben führt, sich nicht mehr so heftig abspielen, wie früher.

Türkei. Aus Konstantinopel, 4. Oktober, schreibt uns unser Korrespondent: Es scheint, als wollten die Mächte hinsichtlich der Räumung Aegypten der Pforte gegenüber, endlich eine Entscheidung fassen, deren Resultat vor Allem die Stellung Aegyptens hier, das nördlich von dem besprochenen Frankreich nicht im Stich gelassen wird. In seiner letzten Parlamentarität mit dem Kaiser, dem Minister des Aegypten, erklärte Bismard, der russische Vize-Konsole, es beziehe unter den Mächten welches Einvernehmen über die Maßnahmen, welche zur sofortigen Durchführung des Plans bezüglich Aegypten zu ergreifen seien. Es ist nunmehr ein Schritt in der Richtung der Entscheidung über die Räumung Aegypten, die die Montenegriner gegen die Serben führt, sich nicht mehr so heftig abspielen, wie früher.

Verzeigte Staaten. Dem „New York“ wird aus New York telegraphisch: Die Vereinigten Staaten sind in der Frage der Abgrenzung der Friedens-Konferenz der Fortsetzung auf: 1. Manila und das gesamte Gebiet der Insel Luzon, 2. Spanien, 3. Spanien, 4. Spanien, 5. Spanien, 6. Spanien, 7. Spanien, 8. Spanien, 9. Spanien, 10. Spanien, 11. Spanien, 12. Spanien, 13. Spanien, 14. Spanien, 15. Spanien, 16. Spanien, 17. Spanien, 18. Spanien, 19. Spanien, 20. Spanien, 21. Spanien, 22. Spanien, 23. Spanien, 24. Spanien, 25. Spanien, 26. Spanien, 27. Spanien, 28. Spanien, 29. Spanien, 30. Spanien, 31. Spanien, 32. Spanien, 33. Spanien, 34. Spanien, 35. Spanien, 36. Spanien, 37. Spanien, 38. Spanien, 39. Spanien, 40. Spanien, 41. Spanien, 42. Spanien, 43. Spanien, 44. Spanien, 45. Spanien, 46. Spanien, 47. Spanien, 48. Spanien, 49. Spanien, 50. Spanien, 51. Spanien, 52. Spanien, 53. Spanien, 54. Spanien, 55. Spanien, 56. Spanien, 57. Spanien, 58. Spanien, 59. Spanien, 60. Spanien, 61. Spanien, 62. Spanien, 63. Spanien, 64. Spanien, 65. Spanien, 66. Spanien, 67. Spanien, 68. Spanien, 69. Spanien, 70. Spanien, 71. Spanien, 72. Spanien, 73. Spanien, 74. Spanien, 75. Spanien, 76. Spanien, 77. Spanien, 78. Spanien, 79. Spanien, 80. Spanien, 81. Spanien, 82. Spanien, 83. Spanien, 84. Spanien, 85. Spanien, 86. Spanien, 87. Spanien, 88. Spanien, 89. Spanien, 90. Spanien, 91. Spanien, 92. Spanien, 93. Spanien, 94. Spanien, 95. Spanien, 96. Spanien, 97. Spanien, 98. Spanien, 99. Spanien, 100. Spanien, 101. Spanien, 102. Spanien, 103. Spanien, 104. Spanien, 105. Spanien, 106. Spanien, 107. Spanien, 108. Spanien, 109. Spanien, 110. Spanien, 111. Spanien, 112. Spanien, 113. Spanien, 114. Spanien, 115. Spanien, 116. Spanien, 117. Spanien, 118. Spanien, 119. Spanien, 120. Spanien, 121. Spanien, 122. Spanien, 123. Spanien, 124. Spanien, 125. Spanien, 126. Spanien, 127. Spanien, 128. Spanien, 129. Spanien, 130. Spanien, 131. Spanien, 132. Spanien, 133. Spanien, 134. Spanien, 135. Spanien, 136. Spanien, 137. Spanien, 138. Spanien, 139. Spanien, 140. Spanien, 141. Spanien, 142. Spanien, 143. Spanien, 144. Spanien, 145. Spanien, 146. Spanien, 147. Spanien, 148. Spanien, 149. Spanien, 150. Spanien, 151. Spanien, 152. Spanien, 153. Spanien, 154. Spanien, 155. Spanien, 156. Spanien, 157. Spanien, 158. Spanien, 159. Spanien, 160. Spanien, 161. Spanien, 162. Spanien, 163. Spanien, 164. Spanien, 165. Spanien, 166. Spanien, 167. Spanien, 168. Spanien, 169. Spanien, 170. Spanien, 171. Spanien, 172. Spanien, 173. Spanien, 174. Spanien, 175. Spanien, 176. Spanien, 177. Spanien, 178. Spanien, 179. Spanien, 180. Spanien, 181. Spanien, 182. Spanien, 183. Spanien, 184. Spanien, 185. Spanien, 186. Spanien, 187. Spanien, 188. Spanien, 189. Spanien, 190. Spanien, 191. Spanien, 192. Spanien, 193. Spanien, 194. Spanien, 195. Spanien, 196. Spanien, 197. Spanien, 198. Spanien, 199. Spanien, 200. Spanien, 201. Spanien, 202. Spanien, 203. Spanien, 204. Spanien, 205. Spanien, 206. Spanien, 207. Spanien, 208. Spanien, 209. Spanien, 210. Spanien, 211. Spanien, 212. Spanien, 213. Spanien, 214. Spanien, 215. Spanien, 216. Spanien, 217. Spanien, 218. Spanien, 219. Spanien, 220. Spanien, 221. Spanien, 222. Spanien, 223. Spanien, 224. Spanien, 225. Spanien, 226. Spanien, 227. Spanien, 228. Spanien, 229. Spanien, 230. Spanien, 231. Spanien, 232. Spanien, 233. Spanien, 234. Spanien, 235. Spanien, 236. Spanien, 237. Spanien, 238. Spanien, 239. Spanien, 240. Spanien, 241. Spanien, 242. Spanien, 243. Spanien, 244. Spanien, 245. Spanien, 246. Spanien, 247. Spanien, 248. Spanien, 249. Spanien, 250. Spanien, 251. Spanien, 252. Spanien, 253. Spanien, 254. Spanien, 255. Spanien, 256. Spanien, 257. Spanien, 258. Spanien, 259. Spanien, 260. Spanien, 261. Spanien, 262. Spanien, 263. Spanien, 264. Spanien, 265. Spanien, 266. Spanien, 267. Spanien, 268. Spanien, 269. Spanien, 270. Spanien, 271. Spanien, 272. Spanien, 273. Spanien, 274. Spanien, 275. Spanien, 276. Spanien, 277. Spanien, 278. Spanien, 279. Spanien, 280. Spanien, 281. Spanien, 282. Spanien, 283. Spanien, 284. Spanien, 285. Spanien, 286. Spanien, 287. Spanien, 288. Spanien, 289. Spanien, 290. Spanien, 291. Spanien, 292. Spanien, 293. Spanien, 294. Spanien, 295. Spanien, 296. Spanien, 297. Spanien, 298. Spanien, 299. Spanien, 300. Spanien, 301. Spanien, 302. Spanien, 303. Spanien, 304. Spanien, 305. Spanien, 306. Spanien, 307. Spanien, 308. Spanien, 309. Spanien, 310. Spanien, 311. Spanien, 312. Spanien, 313. Spanien, 314. Spanien, 315. Spanien, 316. Spanien, 317. Spanien, 318. Spanien, 319. Spanien, 320. Spanien, 321. Spanien, 322. Spanien, 323. Spanien, 324. Spanien, 325. Spanien, 326. Spanien, 327. Spanien, 328. Spanien, 329. Spanien, 330. Spanien, 331. Spanien, 332. Spanien, 333. Spanien, 334. Spanien, 335. Spanien, 336. Spanien, 337. Spanien, 338. Spanien, 339. Spanien, 340. Spanien, 341. Spanien, 342. Spanien, 343. Spanien, 344. Spanien, 345. Spanien, 346. Spanien, 347. Spanien, 348. Spanien, 349. Spanien, 350. Spanien, 351. Spanien, 352. Spanien, 353. Spanien, 354. Spanien, 355. Spanien, 356. Spanien, 357. Spanien, 358. Spanien, 359. Spanien, 360. Spanien, 361. Spanien, 362. Spanien, 363. Spanien, 364. Spanien, 365. Spanien, 366. Spanien, 367. Spanien, 368. Spanien, 369. Spanien, 370. Spanien, 371. Spanien, 372. Spanien, 373. Spanien, 374. Spanien, 375. Spanien, 376. Spanien, 377. Spanien, 378. Spanien, 379. Spanien, 380. Spanien, 381. Spanien, 382. Spanien, 383. Spanien, 384. Spanien, 385. Spanien, 386. Spanien, 387. Spanien, 388. Spanien, 389. Spanien, 390. Spanien, 391. Spanien, 392. Spanien, 393. Spanien, 394. Spanien, 395. Spanien, 396. Spanien, 397. Spanien, 398. Spanien, 399. Spanien, 400. Spanien, 401. Spanien, 402. Spanien, 403. Spanien, 404. Spanien, 405. Spanien, 406. Spanien, 407. Spanien, 408. Spanien, 409. Spanien, 410. Spanien, 411. Spanien, 412. Spanien, 413. Spanien, 414. Spanien, 415. Spanien, 416. Spanien, 417. Spanien, 418. Spanien, 419. Spanien, 420. Spanien, 421. Spanien, 422. Spanien, 423. Spanien, 424. Spanien, 425. Spanien, 426. Spanien, 427. Spanien, 428. Spanien, 429. Spanien, 430. Spanien, 431. Spanien, 432. Spanien, 433. Spanien, 434. Spanien, 435. Spanien, 436. Spanien, 437. Spanien, 438. Spanien, 439. Spanien, 440. Spanien, 441. Spanien, 442. Spanien, 443. Spanien, 444. Spanien, 445. Spanien, 446. Spanien, 447. Spanien, 448. Spanien, 449. Spanien, 450. Spanien, 451. Spanien, 452. Spanien, 453. Spanien, 454. Spanien, 455. Spanien, 456. Spanien, 457. Spanien, 458. Spanien, 459. Spanien, 460. Spanien, 461. Spanien, 462. Spanien, 463. Spanien, 464. Spanien, 465. Spanien, 466. Spanien, 467. Spanien, 468. Spanien, 469. Spanien, 470. Spanien, 471. Spanien, 472. Spanien, 473. Spanien, 474. Spanien, 475. Spanien, 476. Spanien, 477. Spanien, 478. Spanien, 479. Spanien, 480. Spanien, 481. Spanien, 482. Spanien, 483. Spanien, 484. Spanien, 485. Spanien, 486. Spanien, 487. Spanien, 488. Spanien, 489. Spanien, 490. Spanien, 491. Spanien, 492. Spanien, 493. Spanien, 494. Spanien, 495. Spanien, 496. Spanien, 497. Spanien, 498. Spanien, 499. Spanien, 500. Spanien, 501. Spanien, 502. Spanien, 503. Spanien, 504. Spanien, 505. Spanien, 506. Spanien, 507. Spanien, 508. Spanien, 509. Spanien, 510. Spanien, 511. Spanien, 512. Spanien, 513. Spanien, 514. Spanien, 515. Spanien, 516. Spanien, 517. Spanien, 518. Spanien, 519. Spanien, 520. Spanien, 521. Spanien, 522. Spanien, 523. Spanien, 524. Spanien, 525. Spanien, 526. Spanien, 527. Spanien, 528. Spanien, 529. Spanien, 530. Spanien, 531. Spanien, 532. Spanien, 533. Spanien, 534. Spanien, 535. Spanien, 536. Spanien, 537. Spanien, 538. Spanien, 539. Spanien, 540. Spanien, 541. Spanien, 542. Spanien, 543. Spanien, 544. Spanien, 545. Spanien, 546. Spanien, 547. Spanien, 548. Spanien, 549. Spanien, 550. Spanien, 551. Spanien, 552. Spanien, 553. Spanien, 554. Spanien, 555. Spanien, 556. Spanien, 557. Spanien, 558. Spanien, 559. Spanien, 560. Spanien, 561. Spanien, 562. Spanien, 563. Spanien, 564. Spanien, 565. Spanien, 566. Spanien, 567. Spanien, 568. Spanien, 569. Spanien, 570. Spanien, 571. Spanien, 572. Spanien, 573. Spanien, 574. Spanien, 575. Spanien, 576. Spanien, 577. Spanien, 578. Spanien, 579. Spanien, 580. Spanien, 581. Spanien, 582. Spanien, 583. Spanien, 584. Spanien, 585. Spanien, 586. Spanien, 587. Spanien, 588. Spanien, 589. Spanien, 590. Spanien, 591. Spanien, 592. Spanien, 593. Spanien, 594. Spanien, 595. Spanien, 596. Spanien, 597. Spanien, 598. Spanien, 599. Spanien, 600. Spanien, 601. Spanien, 602. Spanien, 603. Spanien, 604. Spanien, 605. Spanien, 606. Spanien, 607. Spanien, 608. Spanien, 609. Spanien, 610. Spanien, 611. Spanien, 612. Spanien, 613. Spanien, 614. Spanien, 615. Spanien, 616. Spanien, 617. Spanien, 618. Spanien, 619. Spanien, 620. Spanien, 621. Spanien, 622. Spanien, 623. Spanien, 624. Spanien, 625. Spanien, 626. Spanien, 627. Spanien, 628. Spanien, 629. Spanien, 630. Spanien, 631. Spanien, 632. Spanien, 633. Spanien, 634. Spanien, 635. Spanien, 636. Spanien, 637. Spanien, 638. Spanien, 639. Spanien, 640. Spanien, 641. Spanien, 642. Spanien, 643. Spanien, 644. Spanien, 645. Spanien, 646. Spanien, 647. Spanien, 648. Spanien, 649. Spanien, 650. Spanien, 651. Spanien, 652. Spanien, 653. Spanien, 654. Spanien, 655. Spanien, 656. Spanien, 657. Spanien, 658. Spanien, 659. Spanien, 660. Spanien, 661. Spanien, 662. Spanien, 663. Spanien, 664. Spanien, 665. Spanien, 666. Spanien, 667. Spanien, 668. Spanien, 669. Spanien, 670. Spanien, 671. Spanien, 672. Spanien, 673. Spanien, 674. Spanien, 675. Spanien, 676. Spanien, 677. Spanien, 678. Spanien, 679. Spanien, 680. Spanien, 681. Spanien, 682. Spanien, 683. Spanien, 684. Spanien, 685. Spanien, 686. Spanien, 687. Spanien, 688. Spanien, 689. Spanien, 690. Spanien, 691. Spanien, 692. Spanien, 693. Spanien, 694. Spanien, 695. Spanien, 696. Spanien, 697. Spanien, 698. Spanien, 699. Spanien, 700. Spanien, 701. Spanien, 702. Spanien, 703. Spanien, 704. Spanien, 705. Spanien, 706. Spanien, 707. Spanien, 708. Spanien, 709. Spanien, 710. Spanien, 711. Spanien, 712. Spanien, 713. Spanien, 714. Spanien, 715. Spanien, 716. Spanien, 717. Spanien, 718. Spanien, 719. Spanien, 720. Spanien, 721. Spanien, 722. Spanien, 723. Spanien, 724. Spanien, 725. Spanien, 726. Spanien, 727. Spanien, 728. Spanien, 729. Spanien, 730. Spanien, 731. Spanien, 732. Spanien, 733. Spanien, 734. Spanien, 735. Spanien, 736. Spanien, 737. Spanien, 738. Spanien, 739. Spanien, 740. Spanien, 741. Spanien, 742. Spanien, 743. Spanien, 744. Spanien, 745. Spanien, 746. Spanien, 747. Spanien, 748. Spanien, 749. Spanien, 750. Spanien, 751. Spanien, 752. Spanien, 753. Spanien, 754. Spanien, 755. Spanien, 756. Spanien, 757. Spanien, 758. Spanien, 759. Spanien, 760. Spanien, 761. Spanien, 762. Spanien, 763. Spanien, 764. Spanien, 765. Spanien, 766. Spanien, 767. Spanien, 768. Spanien, 769. Spanien, 770. Spanien, 771. Spanien, 772. Spanien, 773. Spanien, 774. Spanien, 775. Spanien, 776. Spanien, 777. Spanien, 778. Spanien, 779. Spanien, 780. Spanien, 781. Spanien, 782. Spanien, 783. Spanien, 784. Spanien, 785. Spanien, 786. Spanien, 787. Spanien, 788. Spanien, 789. Spanien, 790. Spanien, 791. Spanien, 792. Spanien, 793. Spanien, 794. Spanien, 795. Spanien, 796. Spanien, 797. Spanien, 798. Spanien, 799. Spanien, 800. Spanien, 801. Spanien, 802. Spanien, 803. Spanien, 804. Spanien, 805. Spanien, 806. Spanien, 807. Spanien, 808. Spanien, 809. Spanien, 810. Spanien, 811. Spanien, 812. Spanien, 813. Spanien, 814. Spanien, 815. Spanien, 816. Spanien, 817. Spanien, 818. Spanien, 819. Spanien, 820. Spanien, 821. Spanien, 822. Spanien, 823. Spanien, 824. Spanien, 825. Spanien, 826. Spanien, 827. Spanien, 828. Spanien, 829. Spanien, 830. Spanien, 831. Spanien, 832. Spanien, 833. Spanien, 834. Spanien, 835. Spanien, 836. Spanien, 837. Spanien, 838. Spanien, 839. Spanien, 840. Spanien, 841. Spanien, 842. Spanien, 843. Spanien, 844. Spanien, 845. Spanien, 846. Spanien, 847. Spanien, 848. Spanien, 849. Spanien, 850. Spanien, 851. Spanien, 852. Spanien, 853. Spanien, 854. Spanien, 855. Spanien, 856. Spanien, 857. Spanien, 858. Spanien, 859. Spanien, 860. Spanien, 861. Spanien, 862. Spanien, 863. Spanien, 864. Spanien, 865. Spanien, 866. Spanien, 867. Spanien, 868. Spanien, 869. Spanien, 870. Spanien, 871. Spanien, 872. Spanien, 873. Spanien, 874. Spanien, 875. Spanien, 876. Spanien, 877. Spanien, 878. Spanien, 879. Spanien, 880. Spanien, 881. Spanien, 882. Spanien, 883. Spanien, 884. Spanien, 885. Spanien, 886. Spanien, 887. Spanien, 888. Spanien, 889. Spanien, 890. Spanien, 891. Spanien, 892. Spanien, 893. Spanien, 894. Spanien, 895. Spanien, 896. Spanien, 897. Spanien, 898. Spanien, 899. Spanien, 900. Spanien, 901. Spanien, 902. Spanien, 903. Spanien, 904. Spanien, 905. Spanien, 906. Spanien, 907. Spanien, 908. Spanien, 909. Spanien, 910. Spanien, 911. Spanien, 912. Spanien, 913. Spanien, 914. Spanien, 915. Spanien, 916. Spanien, 917. Spanien, 918. Spanien, 919. Spanien, 920. Spanien, 921. Spanien, 922. Spanien, 923. Spanien, 924. Spanien, 925. Spanien, 926. Spanien, 927. Spanien, 928. Spanien, 929. Spanien, 930. Spanien, 931. Spanien, 932. Spanien, 933. Spanien, 934. Spanien, 935. Spanien, 936. Spanien, 937. Spanien, 938. Spanien, 939. Spanien, 940. Spanien, 941. Spanien, 942. Spanien, 943. Spanien, 944. Spanien, 945. Spanien, 946. Spanien, 947. Spanien, 948. Spanien, 949. Spanien, 950. Spanien, 951. Spanien, 952. Spanien, 953. Spanien, 954. Spanien, 955. Spanien, 956. Spanien, 957. Spanien, 958. Spanien, 959. Spanien, 960. Spanien, 961. Spanien, 962. Spanien, 963. Spanien, 964. Spanien, 965. Spanien, 966. Spanien, 967. Spanien, 968. Spanien, 969. Spanien, 970. Spanien, 971. Spanien, 972. Spanien, 973. Spanien, 974. Spanien, 975. Spanien, 976. Spanien, 977. Spanien, 978. Spanien, 979. Spanien, 980. Spanien, 981. Spanien, 982. Spanien, 983. Spanien, 984. Spanien, 985. Spanien, 986. Spanien, 987. Spanien, 988. Spanien, 989. Spanien, 990. Spanien, 991. Spanien, 992. Spanien, 993. Spanien, 994. Spanien, 995. Spanien, 996. Spanien, 997. Spanien, 998. Spanien, 999. Spanien, 1000. Spanien, 1001. Spanien, 1002. Spanien, 1003. Spanien, 1004. Spanien, 1005. Spanien, 1006. Spanien, 1007. Spanien, 1008. Spanien, 1009. Spanien, 1010. Spanien, 1011. Spanien, 1012. Spanien, 1013. Spanien, 1014. Spanien, 1015. Spanien, 1016. Spanien, 1017. Spanien, 1018. Spanien, 1019. Spanien, 1020. Spanien, 1021. Spanien, 1022. Spanien, 1023. Spanien, 1024. Spanien, 1025. Spanien, 1026. Spanien, 1027. Spanien, 1028. Spanien, 1029. Spanien, 1030. Spanien, 1031. Spanien, 1032. Spanien, 1033. Spanien, 1034. Spanien, 1035. Spanien, 1036. Spanien, 1037. Spanien, 1038. Spanien, 1039. Spanien, 1040. Spanien, 1041. Spanien, 1042. Spanien, 1043. Spanien, 1044. Spanien, 1045. Spanien, 1046. Spanien, 1047. Spanien, 1048. Spanien, 1049. Spanien, 1050. Spanien, 1051. Spanien, 1052. Spanien, 1053. Spanien, 1054. Spanien, 1055. Spanien, 1056. Spanien, 1057. Spanien, 1058. Spanien, 1059. Spanien, 1060. Spanien, 1061. Spanien, 1062. Spanien, 1063. Spanien, 1064. Spanien, 1065. Spanien, 1066. Spanien, 1067. Spanien, 1068. Spanien, 1069. Spanien, 1070. Spanien, 1071. Spanien, 1072. Spanien, 1073. Spanien, 1074. Spanien, 1075. Spanien, 1076. Spanien, 1077. Spanien, 1078. Spanien, 1079. Spanien, 1080. Spanien, 1081. Spanien, 1082. Spanien, 1083. Spanien, 1084. Spanien, 1085. Spanien, 1086. Spanien, 1087. Spanien, 1088. Spanien, 1089. Spanien, 1090. Spanien, 1091. Spanien, 1092. Spanien, 1093. Spanien, 1094. Spanien, 1095. Spanien, 1096. Spanien, 1097. Spanien, 1098. Spanien, 1099. Spanien, 1100. Spanien, 1101. Spanien, 1102. Spanien, 1103. Spanien, 1104. Spanien, 1105. Spanien, 1106. Spanien, 1107. Spanien, 1108. Spanien, 1109. Spanien, 1110. Spanien, 1111. Spanien, 1112. Spanien, 1113. Spanien, 1114. Spanien, 1115. Spanien, 1116. Spanien, 1117. Spanien, 1118. Spanien, 1119. Spanien, 1120. Spanien, 1121. Spanien, 1122. Spanien, 1123. Spanien, 1124. Spanien, 1125. Spanien, 1126. Spanien, 1127. Spanien, 1128. Spanien, 1129. Spanien, 1130. Spanien, 1131. Spanien, 1132. Spanien, 1133. Spanien, 1134. Spanien, 1135. Spanien, 1136. Spanien, 1137. Spanien, 1138. Spanien, 1139. Spanien, 1140. Spanien, 1141. Spanien, 1142. Spanien, 1143. Spanien, 1144. Spanien, 1145. Spanien, 1146. Spanien, 1147. Spanien, 1148. Spanien, 1149. Spanien, 1150. Spanien, 1151. Spanien, 1152. Spanien, 1153. Spanien, 1154. Spanien, 1155. Spanien, 1156. Spanien, 1157. Spanien, 1158. Spanien, 1159. Spanien, 1160. Spanien, 1161. Spanien, 1162. Spanien, 1163. Spanien, 1164. Spanien, 1165. Spanien, 1166. Spanien, 1167. Spanien, 1168. Spanien, 1169. Spanien, 1170. Spanien, 1171. Spanien, 1172. Spanien, 1173. Spanien, 1174. Spanien, 1175. Spanien, 1176. Spanien, 1177. Spanien, 1178. Spanien, 1179. Spanien, 1180. Spanien, 1181. Spanien, 1182. Spanien, 1183. Spanien, 1184. Spanien, 1185. Spanien, 1186. Spanien, 1187. Spanien, 1188. Spanien, 1189. Spanien, 1190. Spanien, 1191. Spanien, 1192. Spanien, 1193. Spanien, 1194. Spanien, 1195. Spanien, 1196. Spanien, 1197. Spanien, 1198. Spanien, 1199. Spanien, 1200. Spanien, 1201. Spanien, 1202. Spanien, 1203. Spanien, 1204. Spanien, 1205. Spanien, 1206. Spanien, 1207. Spanien, 1208. Spanien, 1209. Spanien, 1210. Spanien, 1211. Spanien, 1212. Spanien, 1213. Spanien, 1214. Spanien, 1215. Spanien, 1216. Spanien, 1217. Spanien, 1218. Spanien, 1219. Spanien, 1220. Spanien, 1221. Spanien, 1222. Spanien, 1223. Spanien, 1224. Spanien, 1225. Spanien, 1226. Spanien, 1227. Spanien, 1228. Spanien, 1229. Spanien, 1230. Spanien, 1231. Spanien, 1232. Spanien, 1233. Spanien, 1234. Spanien, 1235. Spanien, 1236. Spanien, 1237. Spanien, 1238. Spanien, 1239. Spanien, 1240. Spanien, 1241. Spanien, 1242. Spanien, 1243. Spanien, 1244. Spanien, 1245. Spanien, 1246. Spanien, 1247. Spanien, 1248. Spanien, 1249. Spanien, 1250. Spanien, 1251. Spanien, 1252. Spanien, 1253. Spanien, 1254. Spanien, 1255. Spanien, 1256. Spanien, 1257. Spanien, 1258. Spanien, 1259. Spanien, 1260. Spanien, 1261. Spanien, 1262. Spanien, 1263. Spanien, 1264. Spanien, 1265. Spanien, 1266. Spanien, 1267. Spanien, 1268. Spanien, 1269. Spanien, 1270. Spanien, 1271.

Verein der Künstler u. Kunstfreunde.

Wiesbaden.

Montag, den 10. Oktober cr.,
im Saale des Hotels „Victoria“:

Erster Abend

für 1898/99.

Mitwirkende:

Herr Königl. Bayr. Concertmeister u. Königl. Preuss. Musik-Director **Jos. Mirosław Weber** (Violine),

Herr Königl. Bayr. Kammermusiker **Carl Ebner** (Violoncell),

Herr Königl. Bayr. Prof. **Heinrich Schwartz** (Pianoforte),

sämmtlich aus München.

Vortragsordnung:

1. Sonate für Violine und Pianoforte in Adur, op. 47, Beethoven.
2. Solostücke für Violoncell mit Clavierbegleitung:
 - a) Largo Carl Ebner.
 - b) La Romanesca Componist unbekannt.
3. Solostücke für Pianoforte:
 - a) Concert-Étude in Desdur. Liszt.
 - b) Finale aus der Odur-Sonate C. M. v. Weber.
4. Stücke für die Violine allein: J. S. Bach.
 - a) Loure
 - b) Gavotte u. Rondo aus der Edur-Suite.
5. Trio für Violine, Violoncell und Pianoforte, op. 50, a-moll Tschaiakowsky.

Beginn: 7 Uhr.

Der Concertflügel von Blüthner ist aus der Niederlage des Herrn Franz Schellenberg, Kirchgasse 33, hier.

Die Thüren werden nur in den Pausen zwischen den einzelnen Nummern geöffnet.

Eine beschränkte Zahl numerirter Sitze wird in der Buchhandlung von Moritz und Münzel (Tausenstrasse 2) zu 4 Mk. ausgegeben.

Schluss des Karten-Verkaufs: Montag Nachmittag 5 Uhr. F 329

Der Vorstand.

Weltbund

zur Bekämpfung der Vivisection

Abtheilung Wiesbaden.

„Wenn die Thiere nicht mehr vivisectirt werden dürfen, dann müssen es die Menschen dürfen.“ das ist ein beliebter Einwand. Und doch verhält sich die Sache gerade umgekehrt: die Abkürzung nämlich des Gefühls durch die Vivisection der Thiere vermindert u. erhöht auch das Gefühl gegen die Leiden der Menschen u. summt das Bewissen in der Behandlung der Kranken ab. Das ist längst behauptet, bewiesen u. zugestanden worden.

In einem in der Gesellschaft der Ärzte in Stockholm von Dr. med. Axel Janson im Mai 1888 gehaltenen Vortrage berichtet der Genannte, daß er verlor hat, das folgende Plättchen mit 18 Bildern einzusprechen, daß ihm aber Silber zu teuer geworden wäre, daher er die Verläufe „mit gütiger Erlaubniß des Oberarztes Prof. „Medin“ an 14 Balleinathmen im allgemeinen Krankenhause fortgesetzt habe.“

„Wo weiß Silber zu teuer waren, spricht man unbedingten, schloßen Balleinathmen „im Dienste der Wissenschaft“ das schwarze Plättchen mit ein. Kalb oder Kind — dem auf der Höhe des Ignoramus-Insarabimus stehenden Vivisector gelte die Sache gleich, und die Balleinathmen haben für ihn den Zweck, billiges Versuchsmaterial heranzuführen.“ (Tier u. Menschenfreund. N. 10, 1895.)

Um die unglücklichen Opfer der Vivisection u. ihre traurigen Folgen zu befreien zu bekämpfen, werden alle Thier u. Menschenfreunde dringend gebeten, ihren Beitrag zum Weltbunde (Zielebände, Kleinheft. 8) anzunehmen. Jahresbeitrag M. 1. Fortsetzung nächsten Samstag. (Abendblatt.) F 430

Frauen-Sterbekasse.

Sterberente: 500 M. — Beitrag: 50 Pf. für den Sterbefall. — Eintrittsgeld: 1 M., von 45. Jahre ab 10 M. — Die im 13. Jahre bestehende Kasse besitzt einen ansehnlichen Rezerfonds. — Aufnahme, auch männlicher Personen, im Allgemeinen ohne ärztliche Untersuchung. Eintritts-Erklärungen nehmen die Vorstandsmitglieder Frauen **Brecht, Böttcher, 16, Bergstr. 24, Giese, 24, Heuss, Kirchg. 47, Kern, Schanzstr. 13, L. v. G. G. G. Meyer, Weidenstr. 5, Opfermann, Weidenstr. 56, Retert, Schanzstr. 1, M. Ries, Gelsbergstr. 11, Schwarz, Weidenstr. 7, Spies, Weidenstr. 36, Unverzagt, Weidenstr. 46, jederzeit entgegen. F 300**

Bogeljutter von J. G. Kollath, Mauritiusplatz 7, ist das beste und billigste. 12396

Meiner werthen Kundschaft, Freunden und Bekannten, sowie einem p. p. Publikum die ergebene Mittheilung, dass meine **Gravir-Anstalt** wegen **Abbruch des Hauses Langgasse 37** sich von nun an

Häfnergasse 10

befindet.

Halte mich gleichzeitig mit allen in das Gravirfach einschlagenden Arbeiten bestens empfohlen.

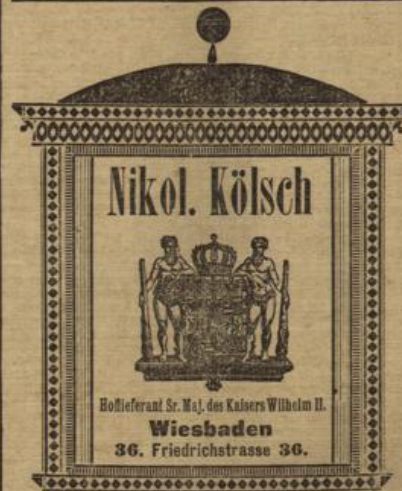
Hochachtend

Peter Haber, Graveur,
Häfnergasse 10.

Wiesbadener

Unterstützungsbund.

Bleibt seit 1876. Beständige Ertheile am Wabe. Zahl der Unterstützten bestehender Mitglieder sofort nach Anzeige des Todes 1000 M. Unterstützung. Angenommen werden männliche und weibliche Mitglieder vom 18. bis 45. Lebensjahr. Eintrittsgeld von 1 M. an. Auskunft beim Vorsitzenden Herrn **C. Röhrert**, Bertramstraße 4, 2, und Langgasse 27, 1. sowie bei den übrigen Vorstandsmitgliedern. F 303



Nikol. Kölsch



Hollieferant Sr. Maj. des Kaisers Wilhelm II.
Wiesbaden
36. Friedrichstrasse 36.

I. Abtheilung.

Gas- u. Wasserleitungen.

Central-Heizungen.

Canalisation.

Closet-Anlagen.

Bade-Einrichtungen.

Badewannen.

Wasch-Toiletten.

Gas-Kronen in Bronze,
Krystall u. Schmiedeeisen.

Gas-Kochherde.

Gas-Heizöfen.

Gas-Glühlucht.

Kochherde in Emaille-
und Majolika-Ausführung.

Kohlen-Öfen.

II. Abtheilung.

Elektrische Lichtanlagen.

Dynamo-Maschinen.

Accumulatoren.

Elektromotoren.

Ventilatoren.

Kraftübertragung.

Telephon-Anlagen.

Blitzableiter.

Elektrische Kronen in
Bronze und Krystall.

Elektr. Klingelzüge.

Elektr. Heiz- u. Kochapparate.

Glüh- und Bogenlampen. 11321



Cravatten

Kragen, Manschetten,
Vorhemden, Oberhemden.
Friedrich Exner,
Neugasse 14.

11709

75 Pf. Samos-Ausbruch,

das Edelste in Samoswein, 12719

directer Bezug in Originalfässern. Das Urtheil von Kennern lautet, daß derselbe ganz ohne Concurrenz in Qualität und Preis sei. Bei 12 Pf. 75 Pf., bei 25 Pf. 72 Pf. excl. Glas, einzelne Flasche 5 Pf. mehr, faßweise billiger.

F. A. Dienstbach, Rheinstr. 87.

Wichtig für Rekruten!

Zur bevorstehenden Einheilung ins Heer empfehle mein großes Lager in **Reider, Wäsche, Kopf- u. Zahnbürsten, Messing-, Lederzeug, Schmutzdecken etc.**, sowie **Gründerlei, Kopf- decken** und **sämmtliche Militär-Effekten** genau nach Vorschrift. 11020

Karl Wittich,

Zollestr. u. Bürgerwaren,
7. Richtersberg 7, bei Gemeindebadbühlchen.

Neuheiten

in

Damen-

und

Kinder-

Mänteln

in grossartigster Auswahl u. in allen Preislagen.

Louis Rosenthal,

47. Kirchgasse 47.

12900

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 470. Abend-Ausgabe.

Samstag, den 8. Oktober.

46. Jahrgang. 1898.

Und Scheitan, der Gesteinigte, fragte den Herrn der Morgenröthe (Gott): Wer ist Wunder außer Dir und mir? Und Gott sprach: Das Weib!

Arabische Legende.

(88. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Mercur und Amor.

Roman von Hermann Heiberg.

So — so — so! Na, das ist man gut, daß ich das weiß! Aber wie wollen Fräulein das machen, wenn Sie mit noch dem Aftersglück überleben. Herr Stenbarde kennt Sie doch. Denn so wird —

Ich bin schon entschlossen, es abzulehnen, Herr Mann. Ich habe mir's inzwischen überlegt, entgegnete Angelina mit kurzer Entschiedenheit. Ich werde es einrichten, daß eine andere Schwester an meine Stelle tritt, wenn Herr Federico Stenbarde wirklich von hier fortzuziehen wird. Vorläufig auch er noch hier bleiben, und so lange er hier gebettet ist, werde ich nicht weichen. Es sei denn, daß man mich gehen heißt —

Wie sollte man wohl, liebes Fräulein? Soll man Engel wegschicken, wo man bloß Menschen wiederbringt?

Er sah sie bei diesen Worten lächelnd an. In seinen Augen konnte es nicht Fierlichkeit, Lieblichkeit und Schärfe auf der Welt geben, als dieses junge Mädchen —

Es war an demselben Tage um die Abendzeit. Draußen in den Gebäuden am Hafen waren alle Richter angezogen. In den Comploiren der Schiffsgesellschaften, Konsulate und Agenturen, in den Büreau der Auswanderungs- und Aftersgesellschaften sahen die jungen Leute noch emsig arbeitend an den Balken, und in den Büroschaften und in den Verkaufsläden rührten sich nicht minder eifrige Hände zur Wahrnehmung der ihnen zukommenden Obliegenheiten. Eine kimmernde und schimmernde Gallerie von Feinsinnern in den großen und kleinen Sälen, in den Wohnungen und Läden, in den Comploiren und Büreau, in den Kellern, Büroschaften und Speisstuben.

Und auf dem Wasser die dunklen Schiffkörper mit Masten und Wimpeln in zahllosen Lichtern, weissen, gelben, rothen und grünen, die unbeweglich mit ihren Farben durch die Nacht leuchteten, ihren Standort veränderten, sich allmählich gar ganz entfernten oder stetig näher kamen.

Und fortwährend das Brüllen der kleinen Dampfboote, deren Führer nun um die Abendzeit doppelt darauf achten mußten, nicht in dem Bewusstsein die noch die Fluth bewaltenden kleinen und größeren Fahrzeuge anzurennen.

Und unten im Westminster-Hotel auch ein breiter Lichtstrahlenglanz im Restaurant. Unter den Scheitern der niedrigen Zimmer oben aber ein mildes, ärmliches Licht, ein sanftes Licht, damit der Kranke, der jetzt eben wieder entseht phantastisch, nicht noch mehr aufgeregt werde.

Ja, das war ein Samariterien, den das blaße, zarte Gesicht, den Angelina liebte, indem sie an dem Bette auslief, sich eben jetzt vorstellte, daß nach der Abendzeit die ganze lange Nacht ihrer warte, daß sie nicht schlafen, sich nicht ausruhen dürfe, daß sie mit der herzermaßenen Sorge und der Qual ihrer Aufmerksamkeitslosigkeit und Liebe im Herzen hier auszuhalten habe in harter Wehregel.

Grenzenlos verlassen, freudlos und lebensmüde fühlte sie sich.

Wenn sie den Blick in die Zukunft schweifen ließ, gab's nur eiserne Dornen und Entlagen. Statt des Himmels, den sie sich zur Entschädigung für ihre trostlose Jugend aufgebaut hatte, war ihr Finsternis gemorden.

Sie hätte die Leidenschaft ihres Vaters, den Leichtsinns und die Verkommenheit ihrer Mutter.

Sie war das erste Weib, das Gott für die Sünden der Väter strafe. War das aber das Thun eines gerechten Gottes, war das eine Welt, die aus der Hand eines darmberzigen Schöpfers hervorgegangen?

Das junge Mädchen brach jählings zusammen, sie weinte verzehrend, sie war so todestraurig, daß sie sich zu dem Bette desjenigen schleppte und trostlos neben dem niedrigen, der mehr als das selbst brauchte, den auch der Schöpfer geschlagen für das Unrecht, das die begangen, die zu ihm gehörten.

O mein Federico! Mein grenzenlos geliebter Federico! Werde gesund! Gewinne wieder Künen und Sinne für Deine arme, todesbeträubte Angelina! Gib ihr Wärme und Liebe, nach der sie so todesdürstig schmachtet. Gib ihr das Glück, auf das doch auch sie Anspruch hat!

Ah, wie sie wimmerte, als er ihr nur durch bestunungsloses Stöhnen antwortete, als er gar wild und tobend aufschrie und ein:

Weg, weg, Du Erbärmliche, die Du mich vertriebst! Komm, komm, meine Sophia, Du bist rein — Komm, komm, meine Geliebte! Bei Dir, Dir will ich meine trante Seele von allem Leid über mich selbst und Andere ausbaden —

O halte ein, halte ein, Federico! stöhnte Angelina und drückte die Hand auf die zum Verspringen gespannte Brust. Mußt Du mich gar in der Bestunungslosigkeit gefesseln? Es ist genug der Qual und der Verzweiflung —

Und dann, während sie ächzend und schluchzend dolag, während ihre Seele mit dem Furchtbaren rang, das einem Menschenkind an Seelen Schmerz werden kann, machte sich ein schäntliches Klappen an der Thür bemerkbar, und nachmalig und dann härter, und als sie dann sich aufstiege und öffnete, stand — und ein jäher Laut erschallte Angelinas Munde — und eine Dohnmacht wollte sie erschallen — Sophia von Gänderode vor ihr. — Gleich hatte sie sie wieder erkannt, trotz eines ihr Gesicht verfallenden Schleiern, und im Nu stieg die Erinnerung an eine Scene in ihr auf, der sie beigewohnt und die alles das herbeiführt hatte, was inzwischen ihr Theil geworden.

Von Eifersticht getrieben, war sie damals an jenem Abend, deren Folgen den Bruch zwischen ihr und Federico herbeiführt, nach Dänemark gefahren, hatte die Stenbarde'sche Villa herausgefunden, sich an diese, durch die Dunkelheit beschützt, heranzuschleichen, durch die Fenster geschaut, Federico und Sophia an Jählichkeiten streifende Kräfteiten austauschen sehen, und war soeben selber beklaut von Schmerz, überdies aber zu ihrem Unglück so spät an den Bahnhof zurückgekehrt, daß der Zug schon abgegangen und sie gezwungen worden war, die Nacht von Hamburg fern zu bleiben.

Mit Verlaß, mein Fräulein! Bin ich hier bei Herrn Stenbarde? Ist's das Zimmer, in dem er liegt? Gestatten Sie, daß ich mich Ihnen vorstelle. Ich bin eine Verwandte von ihm — Ich heiße — hier warmete Sophia, die unter allen Umständen unbekannt bleiben wollte, — einen unersichtlich klingenden Namen.

Angelina bewegte kaum befähigend das Haupt.

Wie geht's dem armen Kranken? sah Sophia lästernd mit den Augen suchend fort.

Gestatten Sie, daß ich ihn sehen darf? Hat das Fieber sich etwas gemildert? Was sagt der Arzt? Ist's sehr bedenklich.

So ging's, während sie sich zugleich dem Krankenlager zuwandte, rasch und voll bringender Lurche aus dem Munde derjenigen, die, von grenzenloser Sorge getrieben, ohne Wissen ihrer Angehörigen, diesen Abend zu einem Besuch anzutreten gemuth hatte.

Und Angelina ließ sie gewähren und ertheilte Antwort.

Gleichfalls lästernd sprechend, erklärte sie, von Weisbedda zu sein, den Kranken noch nicht verlassen und gleich dem Arzte die Hoffnung zu haben, daß Herr Stenbarde Alles überwinden werde.

Aber dann, während die beiden Frauen an dem Leidenslager standen, Sophia nur beschäftigt mit ihm, der gleich und hoch balag, mit geschlossenen Augen und mit formwährend unruhiger Handbewegung die Vorstellungen begleitete, die rufellos sein Gehirn durchdrangen, Angelina zusetzte, mit dem Blick auf das schone vornehme Mädchen, und mit Empfindungen, zu deren Bewingung das Herz eines Engels

gehörte, ereignete sich plötzlich etwas gänzlich Unerwartetes und zugleich tief Erschütterndes.

Von der Bestunungslosigkeit für Augenblicke verlassen, vielleicht unter der Einwirkung einer von jenen unbewußt ausgehenden, alles bezwingenden Hypnose, öffnete der Kranke jählings die Augen, und als ihm dann, während er sich mit starr verwunderten Blicken umschaute, klar wurde, wer neben ihm stand, als er diejenigen erkannte, um die doch all sein Denken, selbst in dieser Unmachtung des Geistes, zog ein glückseliger Ausdruck über sein Angesicht, und sein zitternder Mund hauchte selig lächelnd:

Ah — Du — Du — Angelina — Und Du — Sophia — Ihr — vereint bei mir — Dank — Dank — Nun will ich — gern — sterb —

Die Junge verlagte dann, die Augen schlossen sich wieder, das Bewußtsein verließ ihn von Neuem.

Aber den beiden Menschen, die das eben erlebt, flogen unbeschreibliche Gefühle, flogen Schauer der Nahrung und tiefer seelischer Bewegung durch die Brust, also, daß sie plötzlich, sich vertheilend ohne Worte, einander anblickten wie zwei durch ein ungeheures Leid verbundene Geschwister. Gemeinamer Schmerz und gemeinamer Kummer machten sie weich, vertheilend ein eiferfüchtiges Empfinden, ließen sie gegenwärtig nichts anderes als — Menschen sein!

In Augenblicke größter Lebensbedrängnis liegt alles Unreine; in solchen Augenblicke verwandelt sich die Seelen der Erdenbewohner in Seelen von Engeln, in solchen wird offenbar, daß sie Kinder dessen sind, welcher der Urquell aller Liebe und der Inbegriff aller Barmherzigkeit und Güte ist.

Und nachdem das geschehen, nachdem Beide ins Nebenzimmer zurückgetreten und nachdem Sophia sich übergeben lassen mit einem Ausdruck angstvoller Scham und demüthiger Verzweiflung, sagte Angelina mit tiefem Ernst im Ton:

Verzeihen Sie mir, daß ich da bin, — Sie allein ein Recht haben, zu stehen. Verzeihen Sie, daß mich alle Liebe und emporsteigende Sorge um den vertheilten, meine Dienste anzubieten! Aber ich schwöre Ihnen, daß ich gehe, sobald ich weiß, daß er außer aller Gefahr ist. Ich schwöre Ihnen auch, daß es das letzte Mal gewesen, daß ich mich in seine Nähe drängte! Ich habe ihm meinen Verzicht ausgesprochen und werde ihn halten!

Ah, zerreißen Sie mir nicht mein Herz noch mehr, Sie edles, unvergleichliches Mädchen! Wie viel mehr sind Sie werth, als ich, stief Sophia bewegt hervor — Und ich sage Ihnen hier, und ich leiste einen Schwur vor Gott, daß ich dennoch verzeihen, daß ich das Loos das mir geworden, auf mich nehmen würde, wenn Sie meinen, daß Sie größere Rechte an ihn besitzen. Verzeihen Sie, daß ich, indem ich das sage, aus von Rechten rede, die ich habe.

Aber eine unwürdige Komodie würde es sein, wenn ich anders spräche, wenn ich in diesen Augenblicke, wo wir einander zufällig begegneten, wo wir uns in unserem Schmerz näherten, wo unsere Gedanken sich zusammenfinden in ein und demselben Gegenstand, von den letzten Thatfachen absehen wollte.

Er, der da lächelnd liegt, der von uns gemeinsam geliebte Mann, erklärte mir, daß Sie seinen wiederholten Versuchen nach einem Ausgange mit einem unbedingten Nein ausgewichen seien. Auf Grund dessen erklärten sich unsere Herzen von Neuem. — Ist's so, meine edelmüthige, schwergeprüfte Mitschwester? Ist's so, Fräulein Delarzo?

Ja, Fräulein von Gänderode, es ist so! Und weil es so die Wahrheit ist, sprach ich vorher mit solchen Worten! entgegnete Angelina mit fester Stimme.

Es war spät, als Sophia von Gänderode nach einem stark bewegten Abchied von Angelina und Federico, welcher wieder völlig in Bewußtlosigkeit verfunken war, die Straßenbahn bestieg. Kaum vermodie sie noch den Zug zu erreichen, und als sie ins Calos zurückkehrte, hatte sie Mühe, ihre sie später erscheinende Gemüthsbewegung zu verbergen, aber auch ihr lauges Fortbleiben zu begründen.

(Fortsetzung folgt.)

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Höchster Mitgliederstand aller hiesiger Sterbekassen.

Billigster Erbschaftszug.

Rein Eintrittsgeld bis zum Alter von 40 Jahren.

600 Mk. Sterbrente werden sofort nach Vorlage der Sterbeurkunde gezahlt. — Die Vermögenslage der Kasse ist hervorragend günstig; Vermögen zur Zeit 50,000 Mk. — Anmeldungen jederzeit bei den Vorstandsmitgliedern: Weill, Hellmuthstraße 37; Lohius, Karlstraße 16, und Hübner, Wehlstraße 51, sowie beim Kassendirektor Kollmann, Drantenstraße 25. P. 304

Bildhauer-Verein

Samstag, den 9. Oktober:

Stiftungsfest,

bestehend in Instrumental- u. Gesangs-Concert, sowie humorist. Vorträgen und Tanz, im Saale der Turn-Gesellschaft, Wehlstraße 41. Anfang 7 Uhr Abends.

Freunde und Bekannte unseres Vereins sind freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Louis Pomy, Goldarbeiter,

am Kochbrunnen, Saalstraße 36, empfiehlt sein Lager und Werkstatt zu billigen Preisen bei prompter Bedienung. Ankauf von Gold, Silber, Juwelen, Zahngelassen. 8047

P. P.

Infolge größerer Ausdehnung meines Geschäfts sah ich mich genöthigt, eine

Zweite Verkaufsstelle

zu eröffnen. Dieselbe befindet sich

Kirchgasse 62

in dem Hause des Herrn Conditors Horn und beehre ich mich geehrtes Publikum zu deren Besuch hiermit höflichst einzuladen.

Während Unterricht und Verkauf wie bisher in den Räumen Langgasse 50, Entresol, weitergeführt werden, soll die neue Verkaufsstelle vorzugsweise — neben dem Verkauf — der

Ausstellung der Gegenstände

dienen.

Grosses Lager in Vorlagen und allen Utensilien für Oel- u. Aquarellmalerei.

ADOLF GEIS,

Kunstgewerb. Werkstätte.

Verkaufsstellen: Langgasse 50, Entresol, und Kirchgasse 62.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden
 Kontakt für Stellenermittlung Kaufmännische Fortbildungsschule
Mittwoch, den 12. cr., Abends 8 1/2 Uhr, im oberen Saal des „Deutscher Hof“ Vortrag des Herrn Rechtsanwält Dr. Grieser aus Mainz über:

Colbert und Bismarck
 in der sozialen Entwicklungsgeschichte.
 Gäste willkommen.

Gesellschaft „Stolzenfels“.
 Sonntag, den 9. Oktober 1898, Nachmittags 4 Uhr:
Ausflug in den Saal „Zum Burggraf“
 (Waldstraße, vis-à-vis der neuen Kaserne),
 wozu ergebenst einladet

Geschäfts-Eröffnung u. Empfehlung!
 Hierdurch die ergebene Anzeige, dass ich unter dem Heutigen Schwalbacherstrasse 1 ein Geschäft in
wasserdichten Wagen- u. Pferddecke
 sowie allen in diesem Fach einschlagenden Artikeln eröffnen habe.
 Durch langjährige Thätigkeit in dieser Branche, sowie bedeutende Abschlüsse grosser Fabriken bin ich in den Stand gesetzt, nur allerbeste Qualitäten zu den billigsten Preisen zu liefern.
 Muster und Preislisten gratis und franco.
 Reelle gute Bedienung zusehernd.
 Hochachtung
Carl Laubach.

Geschäfts-Eröffnung u. Empfehlung!
 Verehrten Freunden, Bekannten und Gönnern hierdurch die ergebene Mittheilung, dass ich am hiesigen Platze Schwalbacherstrasse 1 ein feines
Cigarren-, Taback- u. Cigaretten-Specialgeschäft
 eröffnet habe.
 Durch grosse Abschlüsse erster Häuser obiger Branche bin ich in der Lage vorzügliche Qualitäten zu bieten.
 Um geneigten Zuspruch bitte
 Hochachtung
Carl Laubach.

Enorm billig,
 so lange Vorrath reicht, verkaufe einen Posten hocheleganter reinwollener 11993
Cheviot-Knaben-Anzüge
 mit weissen u. farbigen Ueberkragen und Einsatz, reeller Werth 9-12 Mk., Ausverkaufspreis jeder Anzug
nur 5.80 Mk.
Wilhelm Deuster,
 Oranienstrasse 12.



Divandeeen,
 10 Mark das Stück, bis zu den feinsten,
Fischdecken 5 bis 50 Mark,
Fischdecken in Pflanz von 12 Mark,
Bettdecken in grau, roth, weiss und buntenwebte,
Stoppdecken, grosse Sorte, von 8 bis 35 Mark,
 empfehlen 2478
Wiesbaden,
J. & F. Suth, Friedrichstrasse 8 u. 10.

Aechter Sirocco-Kaffee
 mit **Original-Schutzmarke**
 aus der Sirocco-Rösterel von
P. P. Cahensly, Limburg,
 dessen Sirocco-Röst-Apparat mit den neuesten Vervollkommnungen versehen ist und gemäss schriftlicher Bestätigung des Erfinders, Herrn Barth, auch in Leistungen den neuesten Fortschritten und Vervollkommnungen entspricht,
 zum Preise von Mk. 1.- bis Mk. 2.- pro Pfund zu haben bei:

- J. Betzelt, Adlerstrasse.
- J. C. Bürgener, Hellmundstrasse.
- C. Erb, Nerostrasse.
- H. Etienne, Wörthstrasse.
- Jac. Frey, Schwalbacherstrasse.
- Adolf Genter, Bahnhofstrasse 12.
- Adolf Haybach, Wellritstrasse.
- L. Heinz, Schwalbacherstrasse.
- A. Höpfer, Bleichstrasse.
- J. Jäger Wwe., Hellmundstrasse.
- E. Jung, Adelheidstrasse.
- L. Kimmel, Nerostrasse.
- C. Kirchner, Wellritstrasse.
- E. H. Klein, Kl. Burgstrasse.
- W. Klingelhof, Oranienstrasse.
- Chr. Knapp, Sedanplatz.
- W. Knapp, Walramstrasse.
- Ph. Knickel, Schwalbacherstrasse.
- Hr. Krug, Römerberg.
- E. Lang, Schulgasse.
- C. Linnenkohl, Moritzstrasse.
- Hr. Maus, Moritzstrasse.
- Gg. Müller, Albrechtstrasse.
- A. Nikolai, Karlstrasse.
- C. Petry, Hirschgraben.
- Chr. Feupelmann, Steingasse.
- W. Pfließ Nachf., Herrngartenstrasse.
- Ph. Prinz, Bertramstrasse.
- E. Rudolf, Frankenstrasse.
- J. Schaub, Moritzstrasse und Röderstrasse.
- H. Scherger, Röderstrasse.
- Fritz Schmidt, Wörthstrasse.
- Louis Schüller, Hellmundstrasse.
- G. Stamm, Delaspestrasse.
- Jac. Ulrich, Friedrichstrasse.
- C. Vorpahl, Webergasse.
- A. Weber, Kaiser-Friedrich-Ring.
- J. W. Weber, Moritzstrasse.
- W. Weber, Westendstrasse u. Emserstrasse 75.
- A. Well Wwe., Röderstrasse.
- P. J. Well, Platterstrasse.
- Chr. Welmer, Bleichstrasse.
- Ludw. Wirth, Wellritstrasse.
- C. Witzel, Michelsberg.
- Hr. Zboralski Nachf., Römerberg.
- Val. Zboralski, Röderstrasse.
- Hr. Zimmermann, Neugasse.

Biebrich:
 Eug. Fay Nachf.
 G. Neidhöfer Wwe.
 F. Schneideröhln.
 Gg. Wehnert.
 A. Kirchner, Amöneburg.
Dotzheim:
 Fr. Silberstein.
Erbenheim:
 Hr. Fr. Reinemer.
Sonnenberg:
 Phil. Dern.
 Ph. Hr. Dörr.
 Ph. Wagner.
 Wilh. Völker.
Schierstein:
 L. R. Schmidt.
 Carl Spies. 10780

Gänse-Leberwurst, Trüffel-Leberwurst, Sardellen-Leberwurst
 von jetzt ab wieder stets vorräthig. 12667
P. Flory, Schweinemehlgerei,
 Aircgasse 51.

Primo **Speisefartoffel** (für Winterbedarf).
 Rothe brandenburger Dabersche, Ctr. M. 2.50,
 Magnum bonum Ctr. M. 2.65,
Thüringer Eierkartoffeln,
 allerfeinste Tafelkartoffel, besser u. bekömmlicher wie Münsterkartoffeln,
 pro Centner frei Haus M. 2.95,
 bei 5 Ctr. und mehr frei Haus, wenn Zufuhr direct ab Wagon, andernfalls gilt vorerwähnter Preis ab meinem Lager, oder wenn frei Haus à Ctr. 10 Wfg. Stüblig. Bestellungen werden entgegen genommen und Rodproben versandt.
Lebensmittel- u. Weinconsungeschäft C. F. W. Schwanke,
 Schwalbacherstrasse 49, gegenüber d. Gmefistrotze. Telefon 414.

Frauen-Verein,
 Neugasse 9.
Große Auswahl handgefertigter Strümpfe und Socken.
 Ein- und Reustrümpfen wird gut und billig besorgt. F 205
 Von heute ab bleibt mein
Restaurant Taunusblick
geschlossen. 12514
A. Meler.

Wollene Strümpfe und Socken
 von 40 Pl. anfangend, sowie alle Unterzeuge, Herren-, Damen- u. Kinder-Hemden, Unterröcke, Jagdwesten, Handschuhe etc. etc. stets in grosser Auswahl vorräthig und empfehle solche zu den billigsten Preisen. 12855
 Webergasse 44. **Kath. Ries, Moritzstr. 15.**
Sawarbrod pro Laib 36 Pf.
Gem. Brod " " 38 Pf.
Feine Mehle pro Pfd. 16, 18, 20 Pf.
Gute gelbe Speisefartoffeln pro Kumpf 24 Pf.
Speisefartoffel Magnum bonum 26 Pf.
In Samierseife, weiss und gelb, p. Pfd. 16 und 18 Pf., bei 5 Pf. 14 und 16.
Seifenpulver, losig ausgew., p. Pfd. 13 Pf.
In Würfelzucker p. Pfd. 26 Pf.
In Am. raff. Petroleum p. Lit. 15 Pf.
Lotz & Fritz,
 Reichstrasse 50.

Butter! Butter!
 Prima Pfäfers Landbutter, bei 5 Pfd. 1 Mark,
 Soften-Land-Butter pr. Pfd. 1.10,
 Sührhorn-Land-Butter, das Feinste, was es nur geben kann, pro Pfd. 1.18,
 Prima neue Weichkäse pr. St. 5 Pf., 20 St. 50 Pf.,
 Große Riesen-Rohmilch pr. St. 5 Pf., 20 St. 50 Pf.
 Consumhaus Kabanstrasse 2.

Gebraunte Kaffees eigener Brennerel.
 80 Pf. Garant. reinen, fein belekten Kaffee 80 Pf.
 100 Pf. 1.-, Auerkann vorzügliche Mischung p. Pfd. 1.10,
 120 Pf. 1.20, Pfeffer und sehr feine Mischungen bis 1.20,
 26 Pf. Würfelzucker, unges. u. gem. Zucker 26 Pf. 12858
J. Schaab, Grabenstrasse 3.
 Garant. rein. leuchtend. Cacao p. Pfd. 1.60, 3 u. 2.40.

Schlagiahe,
 fäher Rahm, saurer Rahm stets vorräthig.
 Wollerei Martini, Taunusstrasse 48.
Magnum bonum-
 Kartoffeln, prima Qualität, pro Centner 3 Mk. frei Haus liefert
 Alois Schaub, Röderstrasse 3.

Regulatore und Rudrucks-Uhren
 von 14 Mk. an. 12816
Wilh. Mesenbring,
 Aircgasse 24, 1. St.,
 vis-à-vis N. Schneider.

Küchenwaagen
 von 3.- an,
Tafelwaagen,
Decimalkwaagen,
 Gewicht
 empfiehlt billigst 12818
Franz Flössner,
 Weichstrasse 6.

Anmeldungen zu den am 10. Oct. beginnenden
Tanz-Kursen
 nehme ich von heute an **Mauritiusstrasse 10** entgegen. 11730
 Sonntags nur bis 3 Uhr Nachmittags.
 Hochachtungsvoll
Fritz Heidecker,
 Dirigent der Kurhausballe und Réunionen in Wiesbaden und Ems.
 Unterer heutigen Nummer liegt ein Prospect der Buchhandlung **Meinrich Meuss,** Aircgasse 26, über nützliche Bücher zum Selbstunterricht bei, auf welchen wir unsere Leser besonders aufmerksam machen. 12855

